

Die *Aktion pro Humanität* arbeitet seit 15 bzw. 7 Jahren in zwei Einsatzländern Westafrikas: Benin und Niger.

Bei Länder sind sog. „least developed countries“, d.h. sie gehören zu den ärmsten Ländern der Welt.

Das zu zwei Dritteln von Wüste bedeckte Land Niger wird in unterschiedlichen rankings sogar häufig als das ärmste Land der Welt bezeichnet.

So gestaltet sich die humanitäre Entwicklungszusammenarbeit der *Aktion pro Humanität* in beiden Ländern auch unterschiedlich.

In Benin, dem Einsatzland, in dem die *Aktion pro Humanität* am längsten arbeitet, sind schon folgende Strukturen mit Hilfe von ausschließlich privaten Spenden entstanden:

Ein Buschkrankenhaus, das Centre Medical Gohomey, welches jährlich ca. 20.000 Menschen behandelt.

In das Krankenhaus integriert ist ein Aids-Diagnostik- und Therapiezentrum mit einem Einzugsgebiet von ca. 300.000 Menschen.

Ein Waisenprojekt (Jardin des Enfants) mit drei Waisenhäusern und einem Dorfbetreuungsprojekt für Waisen, in dem aktuell ca. 40-50 Kinder Versorgung und Betreuung finden.

Eine Kinderkrippe, die sowohl HIV-/aidskranken Kleinkindern und ihren Mütter die Möglichkeit zur passageren gesundheitlichen Stabilisierung gibt und auch mangelernährte Kinder behandeln kann.

Ein Schülerhilfeprojekt, das mehreren hundert Kindern jährlich die materielle Grundlage für den Schulbesuch schafft.

Ein Mikrokredit-Projekt für Aidsfrauen, welches nahezu einhundert Frauen in unterschiedlichsten Formen eigenständige, unternehmerische Aktivitäten ermöglicht, damit sie so für sich und die eigenen Kinder den Lebensunterhalt nach psychischer und physischer Stabilisierung wieder erwirtschaften können.

Mit all diesen Projektparten ist die *Aktion pro Humanität* der zweitgrößte Arbeitgeber der Region Couffo und ermöglichen so 50 Mitarbeitern mit ihren Familien regelmäßigen Lohn und damit gesicherte Versorgung (incl. der medizinischen Versorgung) zu finden.

Im Niger hingegen muss die *Aktion pro Humanität* helfen, die banalsten Grundbedürfnisse der Menschen nach ausreichender Nahrung, nach sauberem Trinkwasser, nach einfachster medizinischer Basisversorgung und Grundschulausbildung zu schaffen. Dies geschieht vornehmlich in der ländlichen Region um Makalondi im Erzbistum Niamey. Persönliche Ansprechpartner und hervorragende, zuverlässige und sehr engagierte Garanten für die Umsetzung unserer Hilfe sind hier der Erzbischof, Mgr. Michel Cartatéguy sowie sein Generalvikar Père Laurent Lompo und CADEV Niger (Caritas).

Aktuell werden bis Ende April im Niger wieder fünf weitere Brunnen mit den Spendenmitteln der *Aktion pro Humanität* sowie der Stiftung der Familie Seibt in Wesel-Flüren fertiggestellt. Damit sind dann inzwischen 12 Brunnen in dieser Sahelregion entstanden, die ca. einer Viertelmillion Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglichen.

Für weitere Informationen s. www.pro-humanitaet.de